

Ausgabe 2 / 2012

02.07.2012



Newsletter

des Gemeinsamen Technischen Sekretariates

für das Operationelle Programm des Ziels 3 „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ – „Grenzübergreifende Zusammenarbeit“ der Länder Mecklenburg Vorpommern/Brandenburg und der Republik Polen (Wojewodschaft Zachodniopomorskie) 2007-2013

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

gegenwärtig tut sich viel auf der europäischen Bühne: der Mehrjährige Finanzrahmen 2014-2020, die Gemeinsame Rahmenstrategie für die künftigen Strukturfondsinterventionen, die Entwicklung des Eigenmittelsystems der EU, dazu die Maßnahmen zur Konsolidierung der Haushalte und Schuldenbegrenzung in der Eurozone (Fiskalpakt, ESM und EFSF), die konkrete Umsetzung der gemeinsam festgelegten Entwicklungsziele für die Europäische Union (EU 2020), länderspezifische Empfehlungen – alles das sind wichtige Rahmenbedingungen, die für die künftige INTERREG-Ausgestaltung auch in unserem Fördergebiet von Bedeutung sind. Über viele dieser Themen haben wir bereits in den letzten Ausgaben informiert und wir wollen Sie auch weiter auf dem Laufenden halten. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die Strategie „EU 2020“ vor, die die Grundlage für die inhaltliche Ausrichtung der EU-Förderung in der kommenden Förderperiode sein wird.

Unter dem Motto „Gemeinsam Grenzen überwinden“ findet europaweit am 21. September 2012 erstmalig der Tag der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETC-Day 2012) statt. In Kolobrzeg wird an diesem besonderen Tag eine Veranstaltung des INTERREG IV A Programms stattfinden, auf die wir Sie schon jetzt gern hinweisen.

Wir wollen Sie auch über die Konferenz in Kopenhagen informieren, auf der über die weitere Umsetzung der Ostseestrategie diskutiert wurde. Unsere Kollegin Agnieszka Lipińska war vor Ort.

Die intensive Projektbegleitung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Gemeinsamen Technischen Sekretariat hat sich gut bewährt. Wir berichten wieder über Projektfortschritte im Kleinen, wie im Großen, auch über die Anerkennungen, die die Arbeit der Projektträger in der Öffentlichkeit findet. Unter dem neuen Programmlogan „Gemeinsame Region - Gemeinsame Ziele“ wollen wir noch stärker als bisher die Gemeinsamkeiten bei den Projektumsetzungen und bei der Zusammenarbeit aller Partner des INTERREG IV A Programms in unserer Region hervorheben.

Zum Schluss haben wir uns – gerade während der Sommerferien – einem ganz speziellen Thema gewidmet, das man vielleicht so nicht erwartet: Den verschiedenen Urlaubsvorlieben der Deutschen und der Polen.

Viel Freude beim Lesen und schöne Ferien!

Ihr Redaktionsteam



Europäische
Territoriale
Zusammenarbeit



Bild: EU-Kommission

IN DIESEM HEFT

| | |
|---|---|
| Die Strategie „Europa 2020“ | 2 |
| „Gemeinsam Grenzen überwinden“ ETC-Day 2012 | 3 |
| Europa verbinden – „intelligente und grüne“ Partnerschaften | 3 |
| Projektvorstellungen: Revitalisierung und Umsetzung der Bahnhöfe in Groß Schönebeck und Drawsko Pomorskie | 4 |
| „Grenzüberschreitende Entwicklung der Wasserwege in der Euroregion POMERANIA“ | 4 |
| Nachbarn in Europa: Herzogtum Pommern und das Königreich Polen 1000-1648 | 5 |
| Wirtschaftspräsentationen in der Euroregion Pomerania Schwedt/Oder – Gryfino 2012 bis 2014 | 5 |
| „Musealer Oskar“ für die Ausstellung des Nationalmuseums in Szczecin | 6 |
| Abschlusskonferenz Telemedizin | 6 |
| EU-NEWS: Ratspräsidentschaft, Bürgerschaft, Kohäsionspolitik 2014-2020 | 7 |
| Kultur und Gesellschaft: Wie verbringen Polen und Deutsche den diesjährigen Urlaub? | 8 |
| Impressum | 8 |



INTERREG IV A

2007-2013



Die Strategie „Europa 2020“

Die Strategie „Europa 2020“ bildet einen wichtigen Rahmen für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Europas. Sie ist eine Grundlage gemeinsamen europäischen Handelns und wird die zukünftige europäische Strukturpolitik bestimmen. Damit hat „Europa 2020“ auch einen hohen Stellenwert für die Fortführung von INTERREG.

Die derzeit geführten Gespräche unserer Programmpartner zur Ausgestaltung von INTERREG V A orientieren sich dementsprechend an der Strategie. Das gleiche gilt für die z.Zt. entstehende Fortschreibung des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes der Euroregion Pomerania (2014-2020) und auch für das neu zu erstellende Operationelle Programm (OP) für INTERREG V A.

Wir möchten deshalb die Grundzüge von „EUROPA 2020“ hier kurz darstellen:

Im Juni 2010 wurde die Strategie durch den Europäischen Rat verabschiedet. Die „Europa 2020“ Strategie folgt der „Lissabon-Strategie“ und hat zum Ziel, Beschäftigung und Wachstum zu fördern, Produktivität und wirtschaftliche Konvergenz, sowie den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Mit der Strategie soll die hohe Lebensqualität in Europa erhalten und weiter ausgebaut werden.

Die Basis der Strategie bilden drei einander bedingende und sich gegenseitig verstärkende Prioritäten:

1. Intelligentes Wachstum – Förderung von Wissen, Innovation und Bildung, sowie der digitalen Gesellschaft,
2. Nachhaltiges Wachstum – ressourceneffizientere Produktion bei gleichzeitiger Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit,
3. Integratives Wachstum – Erhöhung der Beschäftigungsquote, Qualifizierung und Bekämpfung der Armut.

Zur Vergleichbarkeit und besseren Messbarkeit des Fortschritts der Strategie wurden fünf EU-Kernziele festgesetzt, die bis 2020 erreicht werden sollen:

Die Staats- und Regierungschefs der EU setzen auf nachhaltiges und intelligentes Wachstum.



- mind. 75% der Bevölkerung im Alter von 20 – 64 Jahren sollen Arbeit haben.
- 3% des Bruttoinlandsproduktes der EU sollen in Forschung und Entwicklung (FuE) investiert werden.
- Die „20/20/20“-Klimaschutz- und Energieziele¹ sollen verwirklicht werden.
- Der Anteil der Schulabbrecher soll auf unter 10% zurückgehen; 40% der jungen Menschen sollen über eine Hochschulausbildung verfügen.
- 20 Millionen Menschen weniger als bisher sollen von Armut bedroht sein.

Damit diese Ziele erreicht werden können, hat die Europäische Kommission sieben Leitinitiativen festgelegt:

- Innovationsunion
- Jugend in Bewegung
- Digitale Agenda für Europa
- Ressourcenschonendes Europa
- Industriepolitik für umweltfreundliches Wachstum
- Agenda für neue Kompetenzen und Beschäftigungsmöglichkeiten
- Europäische Plattform gegen Armut

Die Übertragung der Kernziele in relevante nationale Ziele durch die EU-Mitgliedsstaaten, sowie weitere wichtige Informationen (z.B. Indikatorensets) und aktuelle Updates zur „Europa 2020“ Strategie finden Sie unter diesem Link:

http://europa.eu/newsroom/highlights/europe2020/index_de.htm.

¹ Die Reduktion der Treibhausgase um 20%, die Deckung von 20% des Energiebedarfs aus erneuerbaren Energiequellen sowie die Verringerung des Energieverbrauchs um 20% durch eine bessere Energieeffizienz bis zum Jahr 2020 soll in Europa eine umweltgerechte und zukunftsfähige Entwicklung ermöglichen.



INTERREG IV A

2007-2013



Die dänische Ministerpräsidentin und EU – Ratspräsidentin Helle Thorning-Schmidt begrüßte die Konferenzteilnehmer (Foto: GTS)

„Gemeinsam Grenzen überwinden“ ETC-Day 2012

„Gemeinsam Grenzen überwinden“ so lautet am 21. September das Motto des europaweiten Tages der Europäischen Zusammenarbeit. An diesem Tag wird auf etwa 70 grenzübergreifende und transnationale EU-Kooperationsprogramme europaweit aufmerksam gemacht. Aufgezeigt werden verschiedenste Aktivitäten, um so den Bekanntheitsgrad und das Verständnis der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zu verbessern. Der europaweite Tag ist eine Kommunikationsinitiative der Europäischen Kommission.

Die Partner Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und die Republik Polen (Wojewodschaft Zachodniopomorskie) werden im Rahmen des INTERREG IV A Programms vertreten sein. „Viele Menschen auch in unserem deutsch/polnischen INTERREG-Fördergebiet haben mit „Europäischer Territorialer Zusammenarbeit“ schon zu tun gehabt. Fast Jeder kennt ein Projekt, welches durch europäische Gelder finanziert wurde; auch wenn man sich dessen manchmal nicht bewusst ist. Sei es ein sanierter Kindergarten, ein neuer Straßenabschnitt, ein umgebautes Tierparkgehe, ein Kunstfestival, ein Jugend- oder Seniorentreffen – die durch das EU-Programm INTERREG finanzierten Projekte kommen der Bevölkerung tagtäglich zugute“, sagte die Leiterin der Gemeinsamen Verwaltungsbehörde des Programms, Frau Ursula Brautferger.

Am 21. September werden in Kołobrzeg Programm- und Projektpartner des INTERREG IV A Programms, Kommunal- und Regionalpolitiker, Einheimische und Besucher der Stadt gemeinsam eine Radtour machen. Diese führt entlang des Ostseeküstenradweges Nr. 10 (EUROVELO 10) in Kołobrzeg. Der Abschnitt wurde mit Hilfe des INTERREG IV A Programm umgesetzt. Auf der anschließend stattfindenden Jahresveranstaltung des Programms in der Marina in Kołobrzeg werden aktuelle Projekte diskutiert und zum Teil auch interaktiv vorgestellt.

Zur Radtour sind Journalisten und interessierte Bürger herzlich eingeladen. Auf der anschließenden Projektbörse werden neue Projektideen für die zukünftige Gestaltung der deutsch/polnischen Grenzregion diskutiert und vorgestellt.

Das Programm für den Festtag wird derzeit noch erarbeitet. Ausführliche Informationen werden rechtzeitig auf unserer Programmwebsite bekannt gegeben, inkl. der Möglichkeit zur Anmeldung für die Radtour.

Ansprechpartner aus dem Gemeinsamen Technischen Sekretariat sind:

Frau Peggy Seidel (p.seidel@lfi-mv.de, p.seidel@wm.mv-regierung.de)

Frau Aleksandra Wietrzychowska (awietrzychowska@wzp.pl)

Europa verbinden – „intelligente und grüne“ Partnerschaften

„Die Ostseeregion verfügt über ein großes Potential um eine der stärksten Regionen Europas zu werden. Die heutige Konferenz handelt davon, wie dieses Potential genutzt werden kann.“

Mit diesen Worten eröffnete die dänische Premierministerin, Frau Helle Thorning-Schmidt, das 14. Ostseeraum-Entwicklungs-Forum sowie die 3. Jahreskonferenz der Strategie der Europäischen Union für die Ostseeregion vom 17. bis 19. Juni 2012 in Kopenhagen.

Das Programm der Kopenhagener Konferenz umfasste hauptsächlich die Entwicklung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Ostseeregion und hob die Bedeutung der Infrastrukturentwicklung und von Investitionsprojekten in den Bereichen Energie, Transport, Informatik sowie bei der Zusammenarbeit des öffentlichen Sektors mit den Unternehmen besonders hervor.

Die dreitägige Debatte bot eine sehr gute Gelegenheit für Diskussionen. U.a. wurde eine Untersuchung vorgestellt, wie Public-Private-Partnerships zu einer Intensivierung des Wirtschaftswachstums und zu einer ausgeglichenen Entwicklung der Regionen beitragen können. Als Schlussfolgerung wurde festgehalten: Um eine „intelligenter und grüner“ Region zu werden, müssen Public-Private-Partnerships entwickelt werden.

Das Programm der Konferenz ließ auch Platz für den Austausch von Gedanken und Erfahrungen. So tauschten sich die Anwesenden über die fortdauernde Überprüfung der Strategie der Europäischen Union für die Ostseeregion (EUSBSR) aus. Es wurde außerdem darüber gesprochen, inwiefern eine Übereinstimmung von Ostsee- und Europa 2020-Strategie sichergestellt werden kann. Es wurde unterstrichen, dass der Aktionsplan, der ein operationelles Werkzeug der EUSBSR ist, auf solche Weise aktualisiert werden muss, dass die anspruchsvollen Ziele nicht nur in der engen Zusammenarbeit unter den Ostseeländern,



INTERREG IV A

2007-2013



EU – Kommissar Johannes Hahn stellte die Grundzüge der makroregionalen Strategie für den Ostseeraum vor.

(Foto: GTS)



Der Bahnhof Groß Schönebeck erstrahlt im neuen Glanz
(Foto:GTS)



Auf der Konferenz wurden die Potentiale einer stärker vernetzten wassertouristischen Nutzung auf Oder, Finowkanal, Parseta, Peene, Drawa & Co aufgezeigt und die Chancen für die Entwicklung eines großen zusammenhängenden europäischen Wassersportreviers dargestellt
(Foto: SBC Barnim/Uckermark)

sondern auch mit anderen Akteuren sowohl aus den EU- als auch mit den beteiligten Drittländern zu erreichen wären.

Einen wichtigen Bestandteil der Konferenz bildete auch die von den Veranstaltern eingerichtete „Baltic Business Arena“, die der Vermittlung von Kontakten zwischen den teilnehmenden Unternehmen diene. Das Ziel des parallel zur Konferenz verlaufenden Businesssteils des Treffens war die Schaffung eines Businessnetzwerks, das künftig zur Entstehung von neuen Public-Private-Partnership-Initiativen führen könnte.

Eine treffende Zusammenfassung der Tagung bildet die Aussage des estnischen Ministerpräsidenten, Andrus Ansip, die eindeutig die aktuelle Ausrichtung der Ostseepolitik bestimmt: *„Die Ostseeländer sollten die Staatsgrenzen in den Hintergrund drängen, damit die Region weiterhin als eine Gesamtheit zu Gunsten der Verbesserung von wirtschaftlichen Richtwerten arbeiten kann. Als eine Region sind wir von der weiteren Zusammenarbeit abhängig, die in der Umsetzung von grenzübergreifenden Projekten im Bereich der Infrastruktur einschließlich der Marktdigitalisierung, besteht“.*

Projektvorstellungen: Revitalisierung und Umnutzung der Bahnhöfe in Groß Schönebeck und Drawsko Pomorskie

Sowohl in Drawsko Pomorskie als auch in Groß Schönebeck werden jetzt Reisende von wunderschönen neuen Bahnhöfen begrüßt. Beide Objekte wurden dank der Zusammenarbeit der Selbstverwaltungen in den Gemeinden Drawsko Pomorskie und Schorfheide modernisiert und saniert.

Im Rahmen des gemeinsamen Projektes der Gemeinden Schorfheide und Drawsko Pomorskie konnte der Bahnhof in Drawsko Pomorskie im Oktober 2011 neu eröffnet werden. Am 10. Mai 2012 fand am Bahnhof Groß Schönebeck in der deutschen Partnergemeinde Schorfheide die feierliche Eröffnung des revitalisierten Bahnhofgebäudes statt.

An diesem Ereignis nahmen die Delegation aus Drawsko Pomorskie mit dem Bürgermeister, Zbigniew Ptak, sowie Vertreter der deutschen lokalen und regionalen Gebietskörperschaften sowie auch von beteiligten Institutionen teil. Die Festveranstaltung moderierte der Bürgermeister der Gemeinde Schorfheide, Uwe Schoknecht.

Nach der feierlichen Eröffnung des Gebäudes besuchte die polnische Delegation die Ausstellung, die die Vorzüge der Schorfheide und der Umgebung von Drawsko Pomorskie zum Gegenstand hat. Im Rahmen der Durchführung des gemeinsamen Projekts beteiligten sich die Vertreter beider Gemeinden an Workshops in den Bereichen Umweltbildung und Marketing.

Die Revitalisierung und Umnutzung der Bahnhöfe ist das Ergebnis der grenzübergreifenden Zusammenarbeit der Gemeinden Drawsko Pomorskie und Schorfheide sowie von Umwelteinrichtungen aus Polen und Deutschland, die von der EU mit rd. 1 Mio. Euro unterstützt wurde. Die Partnergemeinden unterzeichneten hierfür eine Vereinbarung und reichten zusammen mit Umweltorganisationen (Naturwacht Brandenburg, Klub der Naturforscher sowie Stiftung Wissenschaft für die Umwelt) einen Förderantrag im Rahmen des INTERREG IV A Programms ein, der vom Begleitausschuss positiv bewertet wurde.

Deutsch-Polnische Konferenz "Grenzüberschreitende Entwicklung der Wasserwege in der Euroregion POMERANIA"

Seit der Öffnung der Grenze ist die Oder zum verbindenden Element zwischen Polen und Deutschen geworden. Dennoch werden wassertouristische Angebote oft nur auf deutscher oder polnischer Seite der Grenze genutzt. Eine grenzüberschreitende Verknüpfung der Angebote oder Befahrung der Flüsse findet noch zu selten statt. Gleichzeitig lassen die ausgezeichneten Wassersportreviere eine Steigerung der bisherigen touristischen Nutzung zu und bieten den ansässigen Unternehmen und Gemeinden ein nicht zu unterschätzendes wirtschaftliches Potential. Touristen und Wassersportler, welche die Flüsse der deutsch-polnischen Grenzregion befahren, zeigen sich immer wieder von der natürlichen Schönheit der Flusslandschaften beeindruckt.

Das **SBC Barnim/Uckermark** lud am 5. Juni 2012 in Liepe (Barnim) zu einer Konferenz ein, die sich diesem Anliegen widmete und über 100 Wassersportler, Wissenschaftler, Touristiker, Unternehmer, Verwaltungsfachleute und Politiker beiderseits der Oder zusammenführte.

weitere Informationen:

<http://www.pomerania.net/main.cfm?l=de&rubrik=5&th=4&newsid=1353>
<http://www.pomerania.net/main.cfm?l=pl&rubrik=5&th=4&newsid=1353>



News der Regionalen Kontaktstelle

Nachbarn in Europa: Herzogtum Pommern und das Königreich Polen 1000-1648



Ein Blick in die Ausstellung

Die Geschichte Pommerns war immer wieder mit der Geschichte Polens und Deutschlands verwoben und eine Ausstellung bietet nicht nur den Anlass, die gemeinsame Geschichte sondern auch den Kulturreichtum, d. h. das Erbe der Bewohner von Westpommern und Vorpommern, kennenzulernen.

Die offizielle Ausstellungseröffnung fand am 18.05.2012 im Nationalmuseum Szczecin statt.

Die Ausstellung ist das Ergebnis der Zusammenarbeit des Szczeciner Staatsarchivs mit dem Landesarchiv Greifswald. Zunächst wurde die Ausstellung in der Jagielloner Bibliothek in Krakau präsentiert und nach der einjährigen Exposition in Szczecin geht sie weiter nach Greifswald.

Die Ausstellung ist der deutschen und polnischen Geschichte von Pommern gewidmet, einem Land, das am östlichen Rand des ehemaligen Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation lag und das westlichste Gebiet des ehemaligen Königsreiches

Polen war. Die Ausstellung dokumentiert politische, wirtschaftliche und kulturelle Zeugnisse der Geschichte. Sie wurde von den Direktoren des Szczeciner und Greifswalder Archives, Herrn Dr. Jan Macholak und Herrn Dr. Martin Schoebel eröffnet.

Auf der Ausstellung werden über 180 älteste Urkunden aus polnischen und deutschen Archiven, darunter Pergamente, Kartographien, Frühdrucke aus dem Landesarchiv Greifswald sowie aus der Jagielloner Bibliothek präsentiert. Die Schirmherrschaft über die Ausstellung übernahmen: Der Marschall der Wojewodschaft Zachodniopomorskie (Westpommern), Olgierd Geblewicz, der Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern, Erwin Sellering, und der Präsident der Stadt Szczecin, Piotr Krzystek.

An der feierlichen Eröffnung nahmen auch der Vize-Wojewode von Zachodniopomorskie, Ryszard Mićko, der Vize-Präsident der Stadt Szczecin, Krzysztof Soska, der Erzbischof Andrzej Dzięga, Metropolit von Szczecin und Cammin, der Rektor der Universität Szczecin, Edward Włodarczyk, der Vertreter des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Marcel Bulla, die Generalkonsulin der BRD in Danzig, Annette Klein, sowie der Honorarkonsul der BRD in Szczecin, Bartłomiej Sochański, teil. Besonders zahlreich erschienen waren auch Vertreter von Szczeciner Wissenschafts- und Kunstkreisen.

INTERREG IV A



Der Marschall der Wojewodschaft Zachodniopomorskie, Olgierd Geblewicz, beim Ausstellungsrundgang in Begleitung von Herrn Marcel Bulla von der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern



Die Wertvollen Dokumente sind wichtige Zeugnisse unserer Geschichte (Fotos: Marschallamt der Wojewodschaft Zachodniopomorski)

Wirtschaftspräsentationen in der Euroregion Pomerania Schwedt/Oder – Gryfino 2012 bis 2014

Im Rahmen der diesjährigen aus INTERREG IV A geförderten Wirtschaftspräsentationen wurden am 01.05.2012 in Gryfino die Unternehmenstage 2012 durchgeführt. Vertreter der Stadt Schwedt/Oder, der Unternehmervereinigung Uckermark e.V. sowie einige Aussteller der Region aus Polen konnten bei herrlichem Sonnenschein polnische und deutsche Besucher begrüßen.

Kurz danach, am 02./03. Juni 2012, fand in Schwedt/Oder die diesjährige INKONTAKT statt.

Herr Jürgen Polzehl, Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder, und Herr Henryk Piłat, Bürgermeister von Gryfino, hoben in ihren Grußworten hervor, dass die INKONTAKT eine sehr gute Gelegenheit ist, die Wirtschaftskraft der Region grenzübergreifend darzustellen. Insgesamt präsentierten sich 289 Firmen an diesem Wochenende in Schwedt, darunter auch 29 polnische Aussteller. Neben den Großbetrieben, wie der PCK-Raffinerie und den Papierwerken UPM, konnten viele kleine Handwerksunternehmen der Region ihr Können zeigen. Im Anschluss an die Eröffnung fand ein Messerundgang statt, bei dem alle Aussteller persönlich durch die Organisatoren begrüßt wurden.

Am Eröffnungstag wurde auch eine Delegation aus Koszalin begrüßt, die sich ebenfalls über die Wirtschaftskraft unserer Grenzregion informierte und Kontakte zu deutschen Firmen aufnehmen wird.



Feierliche Eröffnung der 8. INKONTAKT (Foto: GTS)



INTERREG IV A

2007-2013



Einblicke in die Ausstellungsräume mit ihrer ansprechenden Kustodierung
(Fotos: A. Piętak / G. Solecki)



Frau Kinga Brandys, Pressesprecherin der PUM, führte als Moderatorin durch die Abschlusskonferenz



Die Konferenzteilnehmer folgten den vorgestellten Praktiken moderner Telemedizin aufmerksam (Fotos: GTS)

„Musealer Oskar“ für die Ausstellung des Nationalmuseums in Szczecin

Die Ausstellung des Nationalmuseums in Szczecin über „Das goldene Zeitalter Pommerns. Kunst am Hofe der pommerschen Herzöge im 16. und 17. Jahrhundert“, die im Rahmen des INTERREG IV A - Projektes „Gemeinsam sind wir stark - Die pommerschen Zentralmuseen schaffen gemeinsam ständige Ausstellungen zur Geschichte und Kultur Pommerns“ durchgeführt wird, hat den Hauptpreis im polnischen Wettbewerb „Museales Jahresereignis – Sybilla 2011“ in der Kategorie „Geschichtsausstellungen“ bekommen.

„Museales Jahresereignis – Sybilla 2011“ ist ein jährlicher Wettbewerb, der vom Ministerium für Kultur und Nationalerbe organisiert und überwacht wird. Der Name des Wettbewerbes bezieht sich auf den weltbekanntesten Tempel von Sibylle – des ersten polnischen Museums, das in der Stadt Puławy von Izabela Czartoryska de domo Fleming begründet wurde.

Das Ziel des Wettbewerbes ist die Ehrung der Projekte, die am interessantesten von allen Museumsbereichen sind, die Anerkennung für die Arbeit der Erschaffer und Realisatoren der musealen Leistungen und auch die Einbeziehung neuerer organisatorischer Lösungen. In der Jury des Wettbewerbes sitzen hervorragende Vertreter der Kultur- und Wissenschaftswelt, die vom Minister für Kultur und Nationalerbe berufen wurden.

Die Bekanntmachung der Ergebnisse dieses musealen Prestigewettbewerbes, der auch „Musealer Oskar“ genannt wird, hat am 18. Mai 2012 während des Internationalen Museumstages in Łazienki Królewskie in Warschau stattgefunden. Dieses Jahr gab es die XXXII. Ausgabe des Wettbewerbes und es sind 181 Anmeldungen von musealen Institutionen aus dem ganzen Land eingegangen. Die Jury unter der Leitung von Herrn Prof. Jan Skuratowicz hat 9 Preise in 10 Kategorien vergeben. Den Preis für das Nationalmuseum in Szczecin haben Herr Museumsdirektor, Lech Karwowski, und die Ausstellungsverwalterin, Frau Monika Frankowska-Makała, von der Vizeministerin für Kultur und Nationalerbe, Frau Prof. Małgorzata Omilanowska, entgegen genommen.

Die preisgekrönte Ausstellung kann man in der Galerie der Alten Kunst im Nationalmuseum in Szczecin in der Staromyńska.Str. Nr. 27 besichtigen.

Abschlusskonferenz Telemedizin

Am 15.06.2012 fand in Szczecin im Radisson Blue Hotel die Abschlusskonferenz zum INTERREG IV A Projekt „Telemedizin in der Euroregion POMERANIA – POMERANIA-Netzwerk“ statt.

Als erster Redner begrüßte Herr Prof. Norbert Hosten, Vorsitzender des Vereins „Telemedizin Euroregion POMERANIA e.V.“, alle Gäste und erläuterte das Projekt auch aus menschlicher Sicht. Seit Beginn 2002 hat sich eine sehr enge Zusammenarbeit und sogar eine gute Freundschaft zwischen den Projektpartnern der Pommerschen Medizinischen Universität (PUM) und dem Vereins- und Vorstandsmitgliedern des Telemedizinvereins POMERANIA e.V. entwickelt. Monatliche Treffen auf deutscher als auch auf polnischer Seite führen dazu, dass zahlreiche persönliche Kontakte entstanden sind.

Herr Dr. Stefan Rudolph, Staatssekretär aus dem Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Herr Dr. med. Heinrich-Daniel Rühmkorf, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg und Herr Olgierd Geblewicz, Marschall der Wojewodschaft Westpommern, ließen es sich nicht nehmen, alle Gäste und Konferenzteilnehmer persönlich zu begrüßen und das Projekt zu würdigen.

Die Vertreter der EUROREGION POMERANIA, Herr Peter Heise und Frau Irena Stróżyńska, sowie der Rektor der PUM, Herr Przemysław Nowacki, schlossen sich mit Ihren Grußworten an.

Mit einem Film, in dem verschiedene Anwendungsmethoden der Telemedizin aufgezeigt werden, wurde sehr eindrucksvoll veranschaulicht, wie in den Kliniken und Krankenhäusern bereits die Ausstattung verbessert worden ist, wie die Videokonferenzen, in denen die Ärzte aus verschiedenen Krankenhäusern z.B. gemeinsam Befunde auswerten, geschaltet werden und wie auf diese Weise den Patienten über die Grenze hinweg schnell und unkompliziert geholfen werden kann.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellten deutsche und polnische Spezialisten praktische Beispiele der Telemedizin vor. So wurden aus den Bereichen Teleradiologie, Telekonferenz und Telepathologie konkrete Situationen aufgezeigt, wie die Patienten schneller und besser versorgt werden können.

Unter dem Motto: „Lasst Daten wandern, nicht die Patienten“ ist der Erfolg der grenzübergreifenden medizinischen Versorgung in unserer EUROREGION POMERANIA auf einem guten Weg.

Zypern hat ab 1. Juli 2012 die EU – Ratspräsidentschaft übernommen



Die Republik Zypern hat seit dem 1. Juli den Vorsitz im Ministerrat der EU für die zweite Jahreshälfte 2012 übernommen. Vorgänger der Trio-Ratspräsidentschaft waren Polen und Dänemark. Themen, die unter der zyprischen Ratspräsidentschaft eine Rolle spielen sollen, wurden von der Innenministerin Eleni Mavrou präsentiert. Zypern will versuchen, durch Solidarität und Effizienz die europäische Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und die Rolle als Global Player wahrzunehmen. Zum einen soll die geplante Fiskalunion weiter vorangetrieben zum anderen der Weg für die gemeinsamen Flüchtlings- und Migrationspolitik bereitet werden.

Themen, die innerhalb des Trios begonnen wurden, sollen weiter verfolgt und fortgesetzt werden (bspw. Energie). (Quelle: Wikipedia)

Erste Weichen für das neue Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“



Die Europäische Kommission hat am 14. Dezember 2011 ihren Vorschlag für die zukünftige Struktur des EU-Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ vorgelegt, mit dem bisher auch Kommunalpartnerschaften gefördert wurden.

Mit dem neuen Programm, für das von 2014 bis 2020 insgesamt 229 Millionen Euro vorgesehen sind, sollen Debatten über EU-Themen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene gefördert werden. Ziel ist es, den Informationsstand über die EU zu verbessern und die Bürgerbeteiligung zu fördern.

Derzeit besteht das Programm (http://ec.europa.eu/citizenship/index_de.htm) aus vier Aktionslinien: „Aktive Bürgerinnen und Bürger für Europa“, „Aktive Zivilgesellschaft in Europa“, „Gemeinsam für Europa“ und „Aktive europäische Erinnerung“.

Europäische Regionen und Städte legen die Agenda für eine erfolgreiche Kohäsionspolitik 2014-2020 fest



Um die Strukturfonds zur Triebkraft für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung zu machen, fordern die europäischen Regionen und Städte, die im Ausschuss der Regionen (AdR) vertreten sind, einen ortsbezogenen Ansatz für die thematische Konzentration der Mittel, mehr Flexibilität bei der Zuweisung der Fonds und klare Regeln für die Beteiligung der Regionen und Städte an der Festlegung der operationellen Programme und Partnerschaftsvereinbarungen.

Im Bereich der territorialen Zusammenarbeit wird in der Stellungnahme eine Änderung des Kommissionsvorschlags in Bezug auf die Kriterien für die Mittelzuweisung angeregt. Von einem auf den Mitgliedstaaten basierenden Ansatz sollte abgesehen werden. Vielmehr seien die Mittel im Rahmen eines europaweiten Ansatzes zu verteilen, wobei die territorialen und thematischen Kriterien berücksichtigt werden müssten.

Schließlich schlägt der AdR vor, dass die Liste der Städte, die an den integrierten Aktionen zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung teilnehmen, das Ergebnis eines offenen Auswahlverfahrens sein sollte, an dem die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften beteiligt werden.

mehr: <http://cor.europa.eu/en/regions/germany/highlights/Pages/europ%C3%A4ische-regionen-ist%C3%A4dte-legen-agenda-erfolgreiche-koh%C3%A4sionspolitik-2014-2020.aspx>



INTERREG IV A
2007-2013

EU-NEWS



Für weitere aktuelle Meldungen aus der Europäischen Union verweisen wir auf unsere Homepage:

www.interreg4a.info

Aktuelles -> [EU-Nachrichten](#)



Möchten Sie eine Digitalkameraausrüstung im Wert von bis zu 1.000 Euro und eine Reise nach Brüssel für zwei Personen gewinnen? Dann nehmen Sie diesen Sommer am Fotowettbewerb „Europa in meiner Region“ teil!

<https://www.facebook.com/EuropeanCommission>

Redaktionelle Hinweise:

Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt der Herausgeber keine Gewähr für Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Dies gilt auch für den Inhalt der Internet-Seiten derjenigen Teledienst-Anbieter, zu denen Sie über einen Hyperlink gelangen. Sollten beim per E-Mail zugeleiteten Newsletter Schwierigkeiten bei der Weiterleitung zu angelegten Links bestehen, können Sie den Newsletter auch unter folgender Internetadresse nachlesen:

<http://www.interreg4a.info>

Impressum

Herausgeber:

Gemeinsames Technisches Sekretariat
INTERREG IV A Mecklenburg-Vorpommern/
Brandenburg/Republik Polen
V.i.S.P.: Peggy Seidel, Leiterin GTS/LFI
peggy.seidel@lfi-mv.de
Tel.: +49 385 63631471

Redaktionsteam:

Ralf-Peter Hässelbarth,
e-mail: haesselbarth@interreg4a.info,
Tel.: +49 39754 52927
Iwona Komar,
e-mail: ikomar@wzp.pl,
Tel.: +49 39754 52920,
Olaf Wulf,
e-mail: olaf.wulf@pomerania.net,
Tel.: +49 39754 52915

Übersetzung:

TranslatorDuo, Szczecin
e-mail: office@translatorduo.com
Anna Grendziak

Entwurf/Layout: Olaf Wulf

Internetseite: www.interreg4a.info

Dieser Newsletter ist nur digital erhältlich.
Gefördert durch den Europäischen Fonds für
Regionale Entwicklung.



INTERREG IV A
2007-2013

Kontakt

Gemeinsames Technisches
Sekretariat
Außenstelle Löcknitz
c/o Kommunalgemeinschaft
Pomerania e.V.
Ernst-Thälmann-Str. 4
D - 17321 Löcknitz

Telefon: +49 39754 5290
Fax: +49 39754 52929
e-mail: info@interreg4a.info

Kultur und Gesellschaft:

Der Sommer ist wieder da – wie verbringen Polen und Deutsche den diesjährigen Urlaub?

Die Sommerferien in Polen fallen in diesem Jahr auf die Zeit vom 30.06.2012 bis 31.08.2012 und sind 3 Wochen länger als die Sommerferien in Deutschland. Der Termin ist polenweit gleich. In Deutschland hingegen werden die variablen Sommerferienzeiten gesondert für jedes Bundesland festgelegt. Die Vorgehensweise dient der optimalen Nutzung der inländischen Urlaubsinfrastruktur und zur Verlängerung der Urlaubssaison auf bis zu 12 Wochen im Sommer. Das heißt, dass die Sommerferien in Deutschland gebietsweise schon am 21.06.2012 beginnen und spätestens am 12.09.2012 enden. In diesem Jahr decken sich die Sommerferienzeiten in Mecklenburg-Vorpommern vom 23.06.2012 bis 03.08.2012 und in Brandenburg vom 21.06.2012 bis 03.08.2012.

Trotz der nicht leichten wirtschaftlichen Lage wird sowohl in Polen als auch in Deutschland eine Steigerung bei den Urlaubsreisen erwartet. Die meisten Bürgerinnen und Bürger, ebenso Polen wie Deutsche, verbringen den Urlaub in ihrem eigenen Land, in Polen jeder zweite, in Deutschland jeder dritte.

Unter denen, die in diesem Jahr ins Ausland reisen, sind hauptsächlich südliche Länder beliebt, wobei die favorisierten Reiseziele jedoch in beiden Ländern recht unterschiedlich sind:

Polen



Quelle: alexiatravel.pl

1. Kroatien
2. Tschechien
3. Spanien
4. Ägypten

Deutschland



Quelle: dreamtours.pl

1. Spanien
2. Türkei
3. Italien
4. Österreich

Laut einer im Auftrag von Reuters in 24 Ländern durchgeführten IPSOS-Umfrage, bevorzugen Deutsche ein Urlaubsmodell, das als „Entspannung und Erholung“ bezeichnet wird. Die Variante wählten 45% der Befragten. In Polen werden laut Angaben von 30% der Befragten „Reisen ins Grüne“ bevorzugt. Dieses Sommerferien-Modell belegt laut der IPSOS-Umfrage den 2. Platz.

Polen



Quelle: antypody.info

1. Natur
2. aktive Erholungsformen
3. Sonne und Strand

Deutschland



Quelle: pl.123rf.com

1. Sonne und Strand
2. Natur und Urlaub im Gebirge sowie Schiffsreisen
3. Radtourismus und Wellness-Urlaub

Die Studie geht davon aus, dass die unterschiedlichen Urlaubsvorlieben in den untersuchten Ländern zum Teil auch durch die unterschiedlichen Lebensumstände und Wohlstandsniveaus beeinflusst werden. Das Ziel des Urlaubs ist jedoch in der Regel dasselbe: die Erholung. Denn die Ferienzeit und ausgewählten Sommerferienziele bieten Abstand vom Alltagstrott und Stress. Außerdem kann man auch gute Beziehungen pflegen, Land und Leute kennenlernen und dabei neue Kräfte schöpfen.

In diesem Sinne hoffen wir, dass der diesjährige Sommer für Sie alle, unabhängig vom Urlaubsort, erholsam sein wird!